

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 44 (1966)  
**Heft:** 12  
  
**Rubrik:** Die Ecke der JO

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sprochen, also mit der Schneeheide verwechselt, die ja im April herum blüht. Es ist eben schon lange her, seit die Veteranen zur Schule gingen.

Der obere Übergang über den Aletschgletscher war kräftig rot markiert und gelang gut. Die auf dem Gletscher zu Tal streichende schwere, kalte Luft liess eine Hand nach der andern in die Wärme des Hosensacks verschwinden. Wieder auf festem Boden angelangt, setzte man sich zur Mittagsrast hin.

Beim nachfolgenden Aufstieg gegen die Riederfurka sah der Kamerad vor mir im noch pflanzenlosen Grund ein erstes Tännchen von kaum 20 cm Höhe und kugelig wie ein Igel. Ich zählte ihm schnell an Hand der Ästchen den Jahreszuwachs und kam für das munzige Ding auf ein Alter von gegen 30 Jahren. Bald folgten Sämlinge von Lärchen und Birken als erste Besiedler der rutschenden Erde, und dann begann der Marsch durch den ewig schönen Aletschwald.

Im Hotel auf der Riederalp wurden wir in eine Dependance verwiesen, in ein altes, abbruchreifes Haus am Berghang oben, wofür uns eine Reduktion von ganzen 2 Fr. auf den guten Hotelpreis zugestanden wurde! –

Der Aufstieg gegen das Bettmerhorn hinauf war dafür wiederum eine glänzende Angelegenheit in bezug auf die Wegwahl, die Aussicht und den Sonnenschein. In Tümpeln längs des Pfades lagen die zarten meterlangen Blätter des schmalblättrigen Igelkolbens auf der Wasseroberfläche, vom Wind zu anmutigen Wellen gekämmt. Diese nicht allgegenwärtige Pflanze höher gelegener Standorte steht mit ihrer üppigen Entwicklung in einem eigenartigen Gegensatz zum kargen Graswuchs der Umgebung.

Einige von uns verzichteten auf den letzten, steinigen Aufstieg zum Gipfel und genossen in Musse die Aussicht auf den grandiosen Aletschgletscher und die strahlende Bergwelt ringsherum. Zu den Gipfelbesteigern gehörte auch unser Senior Carlos Lang mit seinen über 78 Jahren. Ihm und dem wegekundigen und alles umsorgenden Tourenleiter Walter Gosteli sei hier ein besonderes Lob gespendet.

Nachher traf man sich im Hotel Alpfrieden auf der Bettmeralp, dem schönen und guten Unterkunftsort der Teilnehmer der Skitourenwoche des vorigen Jahres. Während der Seilbahnabfahrt nach der Bahnhaltestelle Betten hinunter war Gelegenheit zu beobachten, wie ein Helikopter in ununterbrochenem Flug Stange um Stange für eine neue Hochspannungsleitung heraufbrachte und in dem überaus steilen Gelände in die ausgehobenen Löcher einstellte. Es war ein anschauliches Beispiel, wie Fortschritte der Technik die schweren Lebensbedingungen der Berge mildern helfen.

*H. Sch.*

## Die Ecke der JO

Schon wieder...

Bald ist es wieder soweit, dass wir unsere guten Vorsätze von diesem Jahr ins nächste hinübertragen. Möge wenigstens ein Teil davon im 1967 nicht als Restposten liegen bleiben. Stimmen wir mit in den Reihen der Glückwunschsinger ein: «Was Du mir wünschst, komme tausendfältig über Dich.» Es guets Neus!

Bei dieser Gelegenheit möchten wir nicht versäumen, all den Gönnern, Spendern und allen übrigen, die sich um die JO und den Bergsport verdient gemacht haben, zu danken. Nicht zuletzt in dieser Reihe steht unsere Sektion mit ihrer Kommission, die uns mit ihrer Anteilnahme und der vielfältigen Unterstützung manches schöne Bergerlebnis ermöglicht hat.

*DG*

### Matterhorn immer aktuell

Der übermässige Andrang am Matterhorn zwingt zur Einführung des Schichtbetriebes. Die erste Aufstiegswelle setzt schon bald nach Mitternacht ein, die zweite am frühen Vormittag. Ab nächstem Fahrplanwechsel darf der Gipfel pro Person und Tag nur noch während 20 Minuten belegt werden. Der Verbindungsgrat wird zur «Blauen Zone» erklärt (Parkscheibe obligatorisch). Stundenlanges «Herumplegern» und «Platzverhocken» kommt im wohlverstandenen Interesse des Alpinismus nicht mehr in Frage. Den Anordnungen der Grat- und Gipfelpolizei ist ohne Wimperzucken Folge zu leisten. – Am Matterhorn ist seit Whympfer so gar vieles anders geworden.

*Séracs*